



SPD-Fraktion in
der
Bezirksvertretung



CDU-Fraktion in der
Bezirksvertretung



Fraktion BÜNDNIS
90/ DIE GRÜNEN in
der
Bezirksvertretung

*Herrn Bezirksbürgermeister Hasenclever der
Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg*

	Datum	08.01.2016
Gemeinsamer Antrag	Drucks. Nr.	VO/0009/16 öffentlich

Zur Sitzung am 26.01.2016	Gremium BV Langerfeld-Beyenburg
-------------------------------------	---

Turnhallensituation in Langerfeld

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg beschließt:

1. Die Turnhalle an der Meininger Straße ist zu erhalten.
2. Die Turnhalle In der Fleute ist aufzugeben.
3. Der Verein „Beyeröhde 1893 e.V. Wuppertal“ bedarf am neuen Standort „Meininger Straße“ weitere Funktionsräumlichkeiten. Diese sind durch die Verwaltung unter Beteiligung der Vereinsführung des Beyeröhder TV und der Bezirksvertretung zu planen und auf dem Gelände westlich der Turnhalle „Meininger Straße“ neu zu errichten.
4. Das neue Hallenkonzept soll die Möglichkeit bieten, das bisher in der aufzugebenden Halle durchgeführte Sportangebot nebst Freizeiten für eine perspektivische Entwicklung problemlos weiterführen kann.
5. Die Aufgabe des alten Standortes ist durch die Verwaltung zeitlich so zu synchronisieren, dass ein reibungsloser Umzug ohne Funktionsverlust möglich ist. So lange ist die Halle „In der Fleute“ in Betrieb zu halten.

6. Die Bezirksvertretung unterstützt den Verein bei der Einbindung in die neue Umgebung.
7. Bezogen auf die außergewöhnliche Aufgabe des Vereins, unterstützt die Bezirksvertretung mehrjährig finanziell den Verein bei der Einrichtung der neuen Funktionsräume und der Außenanlagen aus seinen freien Mitteln.

Begründung:

Angesichts der Sparanstrengungen der Stadt Wuppertal (HSK) erkennt die BV Langerfeld-Beyenburg die Einschätzung der Fachverwaltung an, auf eine Turnhalle im Bereich Langerfeld zu verzichten. Aus Schul- und Breitensportfachlicher Sicht spricht sich die BV Langerfeld-Beyenburg dafür aus, dass auf keine Turnhallen im nördlichen Stadtbezirk Langerfelds verzichtet werden kann, da dort allein für den Schulsport mehr als 1800 Schülerinnen und Schüler von einer solchen Maßnahme betroffen wären.

E. Hasenclever

K. Grünewald

U. Eichler-Tausch